

Auftritt im Vogelnest von Peking

Am Freitag flog die Mehrkämpferin Valérie Reggel der Leichtathletik-Vereinigung Winterthur nach Peking an die am kommenden Wochenende beginnende Leichtathletik-Weltmeisterschaft. Die Vorbereitungen auf den Smog und die Zeitumstellung begannen bereits in der Schweiz.

Winterthur/Peking: Die Siebenkämpferinnen stehen gleich am ersten Tag der Weltmeisterschaft im Einsatz. Um 9 Uhr Lokalzeit geht es mit dem Hür-

sprint los. «Das heisst für mich, um 5 Uhr aufzustehen, zu frühstücken und etwa um 7 Uhr Richtung Stadion zu gehen – ich möchte vor Ort genug Zeit und keinen Stress haben», kennt Valérie Reggel (28) das Programm schon jetzt im Detail. Auch mit den Besonderheiten von Wettkämpfen in Peking ist sie vertraut, seit sie an gleicher Stätte 2006 die U20-WM bestritten hat. «Der Smog ist schon extrem, die Luft ist anders als bei uns. Für mich sowieso, da ich leichtes Asthma habe.» Die Marathonläufer etwa sind längst nach Peking gereist, um sich an die Verhältnisse zu gewöhnen. Der Schweizer Teamarzt hat Valérie Reggel und anderen Athleten schon

in der Schweiz Tabletten abgegeben, die der Lunge etwas helfen sollen. Dazu trug sie in den Tagen vor der Abreise vor dem Schlafengehen und am Morgen eine spezielle Brille, um sich bereits zu Hause etwas an die Zeitumstellung anzupassen.

Valérie Reggel zeigte diese Saison am Meeting in Götzis eine beeindruckende Frühform und schaffte die WM-Limite mit neuer persönlicher Bestleistung souverän. Ihre Problemzone, das Knie, bereitete ihr zuletzt kaum noch Sorgen. Bis zur Schweizer Meisterschaft vorletzte Woche, als sie sich beim Weitsprung das Innenband etwas überdehnte. «Seither warte ich, ob die leicht-

ten Schmerzen schlimmer werden, was aber nicht der Fall zu sein scheint. Ich bin halt etwas sensibel, was das Knie angeht», sagt sie lachend.

Neue Bestleistung als Ziel

Die Wettkämpfe finden im berühmten Vogelnest statt, dem gewaltigen Stadion, das für die Olympischen Spiele 2008 gebaut wurde. Die Arena wird für Valérie Reggel neu sein, dafür hat sie 2006 schon einiges von der Stadt gesehen. «Damals wurden für die Athleten Ausflüge in die verbote Stadt und zur Chinesischen Mauer organisiert. Da ich bis zum Ende der WM in Peking bleiben werde, hoffe ich, nach meinem Wettkampf noch ein paar andere Orte sehen zu können», freut sich die angehende Dentalhygienikerin auf Chinas Hauptstadt.

Im Zentrum steht aber natürlich der Sport. Eine genaue Punktzahl hat sich die Mehrkämpferin nicht zum Ziel gesetzt, aber eine neue persönliche Bestleistung – wie letztes Jahr punktgenau an der EM in Zürich – würde zu ihr passen. «Knacke ich erstmals die Grenze von 6100 Punkten, wird auch der Rang stimmen», sagt sie. Will heissen: Je mehr über 6100 Punkte, desto näher an den Top Ten. Mehr ist angesichts der grossen internationalen Konkurrenz kaum im Bereich des Möglichen.

An den Schweizer Meisterschaften gelang Valérie Reggel in verschiedenen Einzeldisziplinen das beste Ergebnis erst im fünften oder sechsten Versuch. Im Mehrkampf an der WM wird sie jeweils nur drei Versuche haben. «Das macht mich ein bisschen nervös – fürs Selbstvertrauen wäre es gut gewesen, schon im ersten oder zweiten Anlauf die beste Leistung zu zeigen», sagt sie. Verrückt machen lässt sie sich davon aber nicht. «In den Tagen vor dem Abflug hatte ich in der Schule sowieso alle Hände voll zu tun, da kam ich gar nicht dazu, nur die WM im Kopf zu haben», sagt Valérie Reggel schmunzelnd. Die 28-Jährige ist bereit für ihre erste Weltmeisterschaft.

Damian Keller



Die Mehrkämpferin Valérie Reggel will an der Leichtathletik-WM in Peking alle Hürden meistern. Bild: photoworkers.ch

wochenschau



Top fit zum Frauenlauf

Winterthur: Am 13. September startet in der Winterthurer Altstadt der zweite Frauenlauf über fünf Kilometer. Total Sport bietet dazu das optimale Vorbereitungsset für laufbegeisterte Frauen an. Das Package beinhaltet vier Trainingseinheiten (entweder Walking oder Lauftraining) mit ausgewiesenen InstruktorInnen (20.8./27.8./3.9./10.9.), ein Laufshirt der Marke Zoot, eine Trinkflasche, die Startnummer für den Frauenlauf und 20% Rabatt auf alle Laufsportartikel von Total Sport, alles zusammen für nur Fr. 69.– (reeller Wert Fr. 149.–). Anmeldungen bei Total Sport an der Bleichstrasse 32, 8400 Winterthur oder per Mail an verkauf@totalsport.ch.



Springsport in Humlikon

Humlikon: Nachdem in den vergangenen zwei Jahren die Schweizer Meisterschaft im Dressurreiten in Humlikon ausgetragen wurde, stehen vom 31. August bis am 6. September die Zeichen nun wieder voll und ganz auf Springsport. Mit einem Preisgeld von 250000 Franken gehört der 11. Maurice Lacroix CSI Humlikon erneut zu den bestdotierten 3*-Turnieren Europas. Auf dem Programm stehen 34 Prüfungen in sechs Tagen. Sportliche Höhepunkte sind der STT Schweizer Cup Top-Ten-Final Samstag sowie der Maurice Lacroix Grand Prix am Sonntag, der allein mit 60000 Franken dotiert ist. red.

11. Maurice Lacroix CSI Humlikon
31. Aug. bis 6. Sept., Im Morgen 2, Humlikon
www.csi-humlikon.ch

tickets zu gewinnen!

Der «Stadi» verlost je **3x2 Tickets für Samstag** (5. September) und **Sonntag** (6. September) für den **11. Maurice Lacroix CSI in Humlikon**. Mitmachen am 21. August zwischen 12 und 17 Uhr auf www.stadinews.ch!

Leuppi ohne Kranz

Schwägälp AR: Am diesjährigen Schwägälp-Schwinget vom vergangenen Sonntag war die Gegnerschaft für die regionalen Schwinger zu stark. Vor rund 7000 Zuschauern reichte es Samir Leuppi für einmal zu keinem Kranz im Sägemehl. Mit einem Gestellten, einem Sieg sowie vier Niederlagen beendete der Winterthurer den Wettkampf auf dem Platz 16d. Das beste Ergebnis der Regionalschwinger am inoffiziell «zuschauerfreundlichsten Schwingfest der Schweiz» sicherte sich Roman Schnurenberger. Der Sternberger landete auf dem Schlussrang 14c. Den Sieg holte sich der St. Galler Daniel Bösch. red.

FCW mit drittem Auswärtssieg in Folge

Delémont JU: Der FC Winterthur konnte auch das dritte Auswärtsspiel innert sechs Tagen für sich entscheiden. Nach zwei 2:1-Erfolgen in der Meisterschaft gegen Schaffhausen und Aarau setzte sich der FCW im Cup gegen den Erstligisten SR Delémont mit 1:0 durch. Den goldenen Treffer erzielte João Paiva nach 67 Minuten, als der Portugiese mit dem zweiten Ballkontakt nach seiner Einwechslung eine starke Flanke von Claudio Holenstein zum 1:0 per Kopf verwertete.

Der Sieg der Winterthurer war nicht unverdient. Sie hatten die Partie lange Zeit im Griff und verdienten sich mit

einer kämpferisch überzeugenden Leistung auch das nötige Quentchen Glück. Denn in der 88. Minute brauchte es eine Grosstat von FCW-Goalie Matthias Minder. Nach einem Foul von Basel-Leihgabe Musa Araz entschied der Schiedsrichter auf Strafstoss für Delémont. Zum fälligen Elfmeter trat Florian Jacquel an und scheiterte am gut reagierenden Minder, der den Ball aus der rechten Ecke fischte. So blieb dem FC Winterthur eine Verlängerung erspart. Als nächster Cup-Gegner kommt der FC Biel auf die Schützenwiese. Ein sicherlich leichter Gegner als es der FC Basel vor einem Jahr war. red.

Knapper Pfadi-Sieg

Winterthur: Pfadi Winterthur konnte das Testspiel vom letzten Samstag gegen Österreichs Meister HC Hard mit 30:28 für sich entscheiden. Die Partie in der gut besetzten Eulachhalle war eine spannende und unterhaltsame Begegnung. Trotz des dezimierten Kadern zeigten die Winterthurer Handballer eine engagierte Leistung und gewannen diesen Test letztlich verdient. Neben einigen Nachwuchsspielern war auch Michelin Celestin auf dem Parkett. Der 30-jährige Linkshänder ist Pfadis erster Franzose. Er soll nach dem Abgang von Julian Krieg und dem Rücktritt Goran Cvetkovics den Rückraum verstärken. red.



FC Winterthur besuchte Winticamp

Winterthur: Auch das diesjährige Winticamp vom 10. bis 15. August für Nachwuchsfussballer bereitete wieder viel Freude. Rund 240 Kids freuten sich in der letzten Ferienwoche, als die Spieler des FC Winterthur zu einer Autogrammstunde im Winticamp vorbeikamen. Ganz nach dem Motto «Spiel und Spass am Ball» wurde nicht nur das fussballerische Können mit spielerischen Mitteln gefördert, sondern auch die Lust auf friedliches Fussballspielen im grössten Fussballcamp von Winterthur wurde vorgelebt. red. Bild: pd.

Red Ants früh ausgeschieden

Die Unihockeyanerinnen der Red Ants blieben am Czech Open bereits im Sechzehntelfinal hängen. Nach einer intensiven Vorbereitung war die Müdigkeit zu gross für einen Coup.

Winterthur/Prag: Beim grössten Unihockeyturnier der Welt – rund 4500 Teilnehmer aus 18 Ländern waren letzte Woche am Czech Open in Prag am Start – sind die Red Ants ohne Sieg geblieben und unerwartet früh ausgeschieden. Nach einem 1:1 zum Auftakt gegen das schwedische Topteam Dalen, verloren die Winterthurerinnen gegen Tschechiens U-19-Nati (1:4), Vitkovice (0:1) und ihre Landsfrauen der Wizards Bern Burgdorf (1:3). «Wir hätten uns sicher eine Runde mehr vorgestellt als den Sechzehntelfinal», sagte Trainer Simon Brechbühler, zumal die Wizards bis in den Halbfinal vorstiegen. «Aber nach dem Trainingslager und den beiden



Silvana Nötzli (l.) gehörte zu den Lichtblicken im Team der Red Ants. Bild: dk.

Testspielen vor dem Turnier – als es mit dem Toreschiessen auch noch klappte – war die Müdigkeit zu gross, es fehlte an Konzentration und Präzision.» Die Red Ants haben bis zum Saisonstart noch viel Arbeit vor sich, um aus den

zwölf Neuzugängen eine schlagkräftige Truppe zu formen. Gewonnen wurde das Turnier vom finnischen Verein SB Pro, das sich im Finale gegen die Schwedinnen von Pixbo Wallenstam IBK durchsetzte. Damian Keller